

FEUERWEHR

DER STADT GÄNSERNDORF

[http:// www.feuerwehr-gaenserndorf.at](http://www.feuerwehr-gaenserndorf.at)



**Katastropheneinsatz
Marchhochwasser 2006**

**470
Einsätze**



**neues
Einsatzkonzept**



**fundierte
Ausbildung**



Jahresbilanz 2006

Impressum:

Herausgeber:

Feuerwehr der Stadt Gänserndorf

Bodenzeile 7
2230 Gänserndorf



www.feuerwehr-gaenserndorf.at
office@feuerwehr-gaenserndorf.at

Chefredakteur: LM Mario Krammel

Redaktionsteam: OBI Christian Koller, LM Nick Salzer, LM Christian Panny, OFM Andreas Kubick,
FM Reinhard Korinek, FM Martin Hansy

Das **Copyright der abgedruckten Fotos** liegt bei der Feuerwehr der Stadt Gänserndorf, eine Weiterverwendung der Inhalte ist nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Redaktionsteams gestattet.

Layout: LM Mario Krammel

Wir danken folgenden Sponsoren für die Unterstützung dieses Berichtes:



Vorwort des Kommandanten

**Werte Leser/Innen,
liebe Feuerwehrkameraden/Innen,**

Das Jahr 2006 ist bald Geschichte und wir können wahrlich sagen - es war ein sehr ereignisreiches Jahr. Die Neuwahl des Feuerwehrkommandos, eine Neuorganisation des Dienstpostenplans brachte viele neue Gesichter in Führungspositionen. Ich danke allen Kameraden welche bereit sind hier Verantwortung zu übernehmen und wünsche allen viel Spaß und Erfolg in Ihren neuen Aufgabengebieten.



Die Hochwasserkatastrophe im April des Jahres war wohl die größte Herausforderung für uns und die Feuerwehren des Bezirks Gänserndorf in der Geschichte - über 1 Monat standen wir im Dauereinsatz. Mein herzlichster Dank an alle, welche diese Monsterleistung erbracht haben. Auch der BFÜST in neuer Konstellation feierte seine Geburtsstunde in den Räumlichkeiten der Einsatzzentrale Gänserndorf. Die Dokumentation dieses Grossschadenereignisses erfolgte in einem umfangreichen Einsatzdetailbericht. Die Auflagezahlen in gebundener und elektronischer Form sprechen für die Qualität der Pressearbeit.

Ob in lokalen oder auch überregionalen Printmedien - unsere Berichterstattung ist häufig zu finden. Eine gute Möglichkeit unsere Leistungen im Feuerwehrdienst in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Auch dieser Bericht ist ein Teil dieser Informationsarbeit. Mein Dank an das Presseteam!

Abschließend möchte ich mich bei all meinen Feuerwehrmitgliedern für die geleisteten Einsatz- und Übungsstunden recht herzlich bedanken. Für die Unterstützung im Berichtszeitraum seitens der Bevölkerung und der Stadtgemeinde ein ehrliches Dankeschön!

Interessante Stunden beim Durchschmökern!

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Euer Kommandant

BR Heinrich Koller

Bezirk und Stadtfeuerwehr haben 2006 gewählt

2006 wurden auch die Weichen für die Zukunft der Feuerwehrführung gestellt.

BR Heinrich Koller wurde bei der Wahl erneut das Vertrauen ausgesprochen und er wurde in seiner Funktion als Kommandant der Stadtfeuerwehr bestätigt.

Heinrich Koller (58) wurde 1962 aktives Mitglied der Feuerwehr Leopoldsdorf im Marchfeld. Nachdem er seinen Wohnsitz 1971 nach Gänserndorf verlegte, wechselte auch seine Feuerwehrmitgliedschaft. Koller wurde zum Gruppenkommandanten in der Feuerwehr ernannt. Er war auch maßgeblich an der Gründung der Feuerwehrjugend in Gänserndorf 1981 beteiligt. Seit 1991 ist Heinrich Koller Feuerwehrkommandant der Feuerwehr Gänserndorf.



Mit OBI Robert Fischer wählte die Mitgliederversammlung der Stadtfeuerwehr einen neuen 1. Kommandantstellvertreter. Er löst somit EOBI Ebner nach langjähriger verdienstvoller Tätigkeit ab.



Robert Fischer ist 30 Jahre alt. Er trat 1987 in die Feuerwehrjugend Gänserndorf ein und wurde 1990 in die Aktivwehr überstellt. Durch seinen großen Einsatz bekleidet er recht bald eine Führungsposition in Form eines Gruppenkommandanten. In den Jahren 1994 – 2002 war Fischer auch Jugendführer der Feuerwehrjugend. Mit Robert Fischer steigt nun der erste gewählte Feuerwehrmann, der in der Feuerwehrjugend Gänserndorf ausgebildet wurde, ins Kommando der Stadtfeuerwehr Gänserndorf auf.

Die nicht minder spannende Wahl zum Bezirksfeuerwehrkommandanten konnte OBR Georg Schicker für sich entscheiden. Ihm zur Seite wurde unser Kommandant BR Koller als Stellvertreter gewählt.

Gänserndorf nutzt die Möglichkeit einer breiten Führungsspitze und verstärkte das Kommando mit einem 2. Kommandantstellvertreter. Dieser wurde OBI Christian Koller.

Im April 1983 begann die Feuerwehrlaufbahn des heute 34 jährigen Christian Koller. Nach 3 jähriger Feuerwehrjugendmitgliedschaft wurde er in den Aktivstand überstellt. Bereits mit 20 Jahren wurde er als Gruppenkommandant eingeteilt. Nach weiteren 5 Jahren wurde er 1996 zum Zugskommandanten befördert. Diese Funktion übte er bis zur Wahl am 24. März aus.



Mit Christian Koller ist das neue Kommando nun komplett. Kommandant BR Heinrich Koller hat nun 2 Stellvertreter zu seiner Seite. OBI Robert Fischer und OBI Christian Koller werden schrittweise die Führung der Stadtfeuerwehr übernehmen.

OV Franz Kellner wurde als Leiter des Verwaltungsdienstes erneut bestätigt, zu seiner Seite ebenfalls im Amt prolongiert V Alexander Kubick.

Es ist im Kommando der Bezirksstadt somit gelungen einen kontinuierlichen Übergang von „Alt“ auf „Jung“ zu schaffen. Ein wertvoller Schritt für die zukünftige Führung der Stadtfeuerwehr. Erfahrung kann mit dem Tatendrang der „Jungen Wilden“ gepaart werden.

Nachdem es altersbedingt die letzte Periode des amtierenden Kommandanten Koller ist, ist es umso wichtiger, rechtzeitig eine Verjüngung der Feuerwehrspitze herbeizuführen. Ein Schritt, der durchaus als gelungen bezeichnet werden kann.

Bewährungsproben konnte das neue Kommando im abgelaufenen Jahr bereits genügend absolvieren. Als Beispiel sei die perfekte Aufgabenverteilung beim Marchhochwasser 06 genannt. BR Heinrich Koller stand mit seiner ganzen Führungserfahrung rund um die Uhr als leitender Offizier im Bezirksfeuerwehrkommando im Einsatz. OBI Robert Fischer koordinierte die unzähligen Einsatzstunden und Kräfte der Stadtfeuerwehr und OBI Christian Koller koordinierte als Chef des Stabes die Stabsarbeit im Bezirksführungsstab.



v.l.n.r.: V Alexander Kubick, OBI Robert Fischer, BR Heinrich Koller, Gänserdorfs verstorbener BGM Johann Karl, OBI Christian Koller, OV Franz Kellner jun.

Das neue Kommando wünscht allen Feuerwehrmitgliedern, vor allem den zahlreichen neuen Verantwortungsträgern alles Gute für die künftigen Herausforderungen. Auf das wir alle wieder gesund von unseren zahlreichen Einsätzen und Übungen nach Hause kommen.

Neues Einsatzkonzept bei der Stadtfeuerwehr Gänserndorf

Eine Bericht von OBI Christian Koller
2. Kommandant Stv., Redakteur des Presseteams



Der Fuhrpark der Feuerwehr wurde im Jahr 2006 gehörig modernisiert. Ein neues Kleinlöschfahrzeug Wasser - KLFW – sowie ein Rüstlöschfahrzeug - RLFA 2000/400 ergänzen seit kurzen den Gänserndorfer Fuhrpark. Diese Neuanschaffungen ermöglichen nun eine Umsetzung des modifizierten Einsatzkonzeptes.

Verparkte Zufahrten, trotz Halteverbot abgestellte Fahrzeuge, enge für schwere Fahrzeuge mit Hindernissen übersäte Wohnstraßen, sowie das ausgedehnte Einsatzgebiet der Feuerwehr Gänserndorf erforderte ein Umdenken in der Einsatz-taktik.

„So rasch wie möglich mit den richtigen Einsatzmittel der Bevölkerung zu Hilfe kommen“ das war der oberste Grundsatz, welchen sich das Gänserndorfer Feuerwehrkommando bei der Fuhrparkplanung auferlegte. Gemäß diesem Grundsatz wird die Einsatztaktik regelmäßig auf Aktualität und möglichen Optimierungsbedarf hinterfragt.

Bei den technischen Einsätzen wurde das neue Einsatzkonzept bereits mit großem Erfolg umgesetzt. Seit dem Jahre 1999 ist bereits das Einsatzvorausfahrzeug - Kleinrüstfahrzeug mit Sonderausstattung - KRFS im Dienst. Im August diesen Jahres wurde das neue Rüstlöschfahrzeug 2000/400 als perfekte Ergänzung mit einem zweiten hydraulischen Rettungssatz als Trimogerät, 2000 l Löschwasser und 400 l Schaummittel in den Dienst gestellt.



Mit dem neuen Kleinlöschfahrzeug kann nun das erfolgreiche Konzept des „raschest möglichen Erstangriffs“ auch im Brandeinsatz umgesetzt werden.



Das Kommando der Stadtfeuerwehr ist überzeugt, mit dieser Anpassung der Einsatztaktik sowie Modernisierung des Fuhrparks, für die künftigen Aufgaben zum Schutze der Bevölkerung in Gänserndorf gut gerüstet zu sein!

Mercedes Sprinter 515 CDI
Motorleistung 150 PS

Wassertank 500l Löschwasser

Niederdruckeinbaupumpe „FireDos“ mit einer max. Durchflussmenge von 500 l/min, bei bis zu 16 bar Betriebsdruck, stufenlos einstellbare Schaumzumischrate 0,3 – 3% auch zur Zumischung von Sonderlöschmittel geeignet! Schnellangriffseinrichtung C 42 Wasser und Schaum, fix angeschlossener „Schnellangriffsverteiler“.

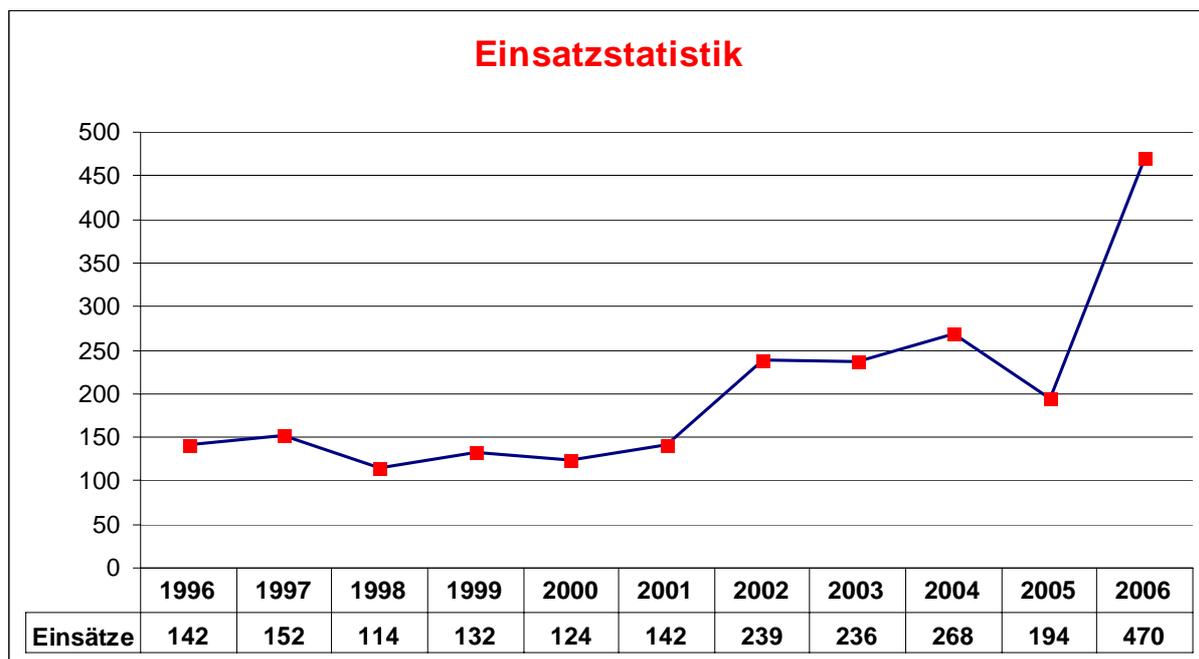
Zahlen und Fakten des Einsatzjahres 2006

Eine Zusammenstellung von FM Reinhard Korinek & LM Mario Krammel
Redakteure Presseteam

**2006 – Das Jahr des „Jahrhunderthochwassers“ entlang der March.
Die Helfer wurden bis an ihre äußersten Grenzen gefordert.**

Das bisher einsatzreichste Jahr in der Geschichte der Stadtfeuerwehr begann bereits im Jänner sehr turbulent mit mehreren Einsätzen.

Dies war erst der Anfang, denn Ende März sollte sich eine Katastrophe abspielen, deren Ausmaß bisher unvorstellbar erschien. Während des Marchhochwassers haben die Feuerwehren des Bezirkes, sowie überörtliche Katastrophenhilfseinheiten unvorstellbares geleistet.

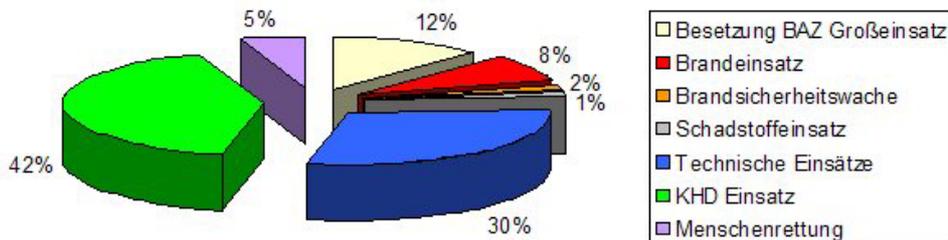


470 Einsätze insgesamt

Insgesamt war die Feuerwehr der Stadt Gänserndorf im Jahr 2006 nicht weniger als 470 Mal im Einsatz. Die Vielfalt der Einsatzfähigkeit unserer Wehr hat sich 2006 bestätigt und ist vergleichbar mit den Vorjahren.

Alle Feuerwehrmitglieder leisten ehrenamtlich und unentgeltlich mehrere tausend Arbeitsstunden jährlich im Dienste der öffentlichen Sicherheit. Im abgelaufenen Jahr waren es insgesamt mehr als 45.000 Stunden.

Gliederung der Einsätze 2006 im Detail



Über 7.300 Einsatzstunden!

In Summe standen die Frauen und Männer der Stadtfeuerwehr bei den 470 Einsätzen über einen Zeitraum von mehr als 7.300 Stunden im Einsatz. Das ist mehr als die siebenfache Einsatzzeit von 2005.

Deutlich erkennbar ist die klare Dominanz der KHD (Katastrophenhilfsdienst) Einsätze, welche auf den Katastropheneinsatz an der March, den Einsatz beim Schneechaos in St. Aegydy und den Mülldeponiebrand in Stockerau zurückzuführen ist. An zweiter Stelle liegt der technische Einsatzbereich, der wie jedes Jahr einen Großteil der Einsätze ausmacht.

25 mal Menschenrettung

„Jede Minute zählt“ - bei 25 Einsätzen konnten Menschenleben gerettet werden. Die zum Teil schwer verletzten und in Notlage befindlichen Personen wurden, dem meist bereits anwesenden Rettungsdienst übergeben und wie schon 2005 wurde auch der FMD (Feuerwehr Medizinische Dienst) im abgelaufenen Jahr bei zahlreichen Einsätzen gefordert. Die wohl außergewöhnlichste und zugleich schwierigste Menschenrettung musste im Juni durchgeführt werden. Ein Arbeiter ist bei Versuchsbohrungen der OMV auf einer Bohrplattform in 15 Meter Höhe in einer Winde eingeklemmt worden. Er musste mittels Drehleiter gerettet werden. Aber auch 2006 kamen leider einige Male alle Bemühungen zu spät. Hier konnten von der Feuerwehr nur noch die Leichenbergungen durchführen werden.

38 Brandeinsätze

Im Einsatzjahr 2006 kam es zum Glück zu keinen spektakulären Großbränden wie in den vergangenen Jahren! Trotzdem konnte, wie schon in der Vergangenheit, durch den guten Ausbildungsstand und die schnellen Ausrückzeiten große Sachschäden verhindert werden.

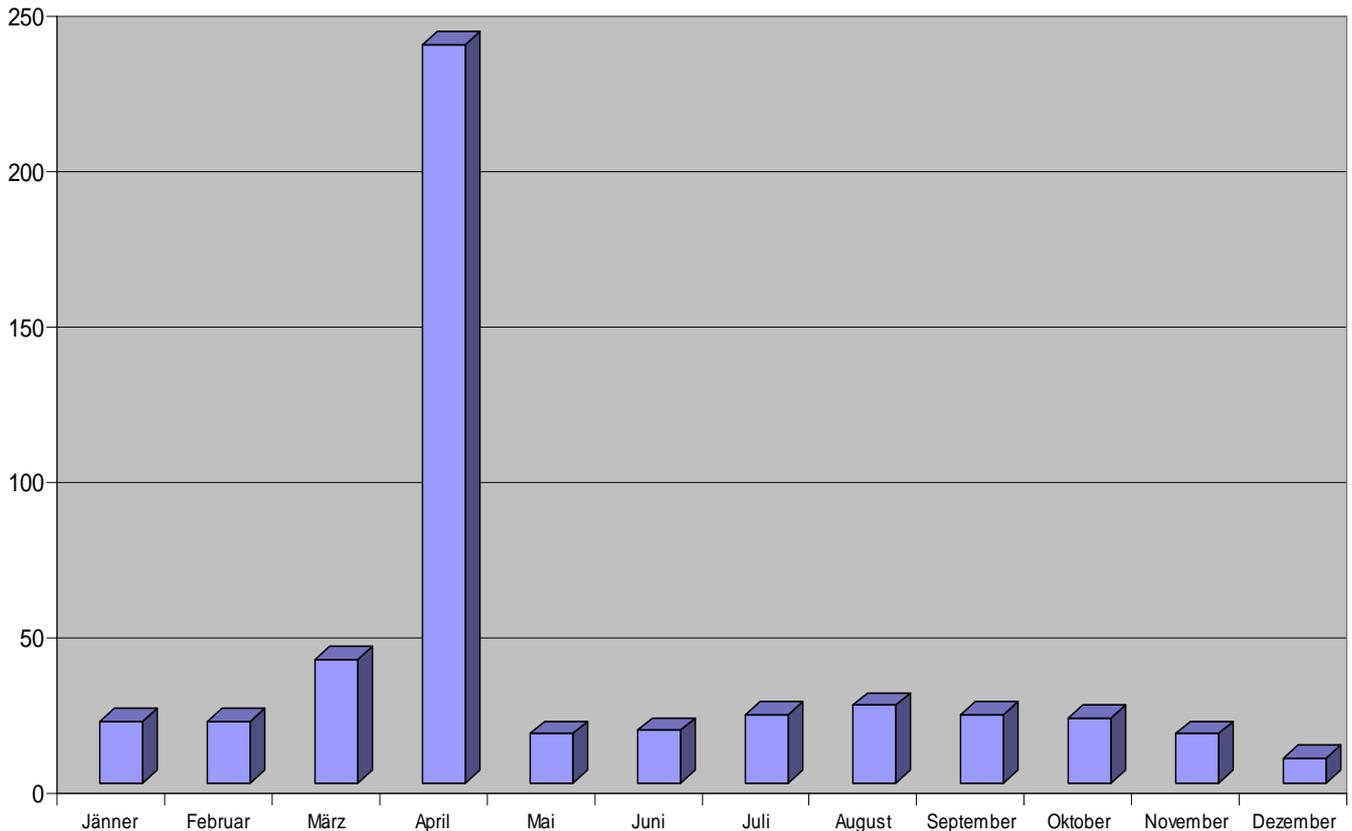
7 Schadstoffeinsätze

Obwohl die Anzahl der Schadstoffeinsätze „nur“ 3 % des Einsatzaufkommens ausmachen, sind sie immer eine Herausforderung für die Einsatzkräfte! Wir sind froh, dass auch heuer, die sich immer wieder schwierig gestaltenden Einsätze sicher bewältigt werden konnten.

Einsatzverteilung

In der nachfolgenden Grafik sehen Sie die Verteilung der Einsätze auf die einzelnen Monate.

Einsätze pro Monat 2006



Durch das Marchhochwasser im Zeitraum von Ende März bis Ende April kam es zu einem Dauereinsatz der Einsatzgruppen der Feuerwehr Gänserdorf. Die Frauen und Männer standen in den jeweiligen Katastrophengebieten, sowie auch bei der Rund um die Uhr Besetzung des Bezirksführungsstabes, durchgehend im Einsatz.

„Im abgelaufenen Einsatz- und Übungsjahr wurden von den 80 aktiven Mitgliedern der Stadtfeuerwehr **insgesamt mehr als 45.000 Stunden** für die Sicherheit der Gänserdorfer Bevölkerung geleistet. All diese Leistungen werden ausschließlich von freiwilligen Mitarbeitern **unentgeltlich** erbracht“, so Kommandant Brandrat Heinrich Koller.

Das Einsatzjahr 2006

Eine Zusammenstellung von OFM Andreas Kubick & LM Nikolaus Salzer
Redakteure des Presseteams

Aufgrund der Anzahl an geleisteten Einsätzen finden Sie auf den anschließenden Seiten nur einen Auszug an Detailberichten. Einen detaillierten Überblick über die geleisteten Einsätze finden Sie rund um die Uhr im Internet unter der Adresse www.feuerwehr-gaenserndorf.at

PKW gegen Baum – Lenker und Hund eingeklemmt



Schwerer Verkehrsunfall auf der L 11 zwischen Gänserndorf Süd und Markgraf-neusiedl.

Am **19. Jänner**, gegen **20:25 Uhr** – kam der Lenker eines silbernen Golf Kombis im Bereich des „Tiefen Tales“ von der Fahrbahn ab und prallte frontal gegen einen Baum. Zum Zeitpunkt des Unfalles befand sich auch der Hund des Lenkers im PKW. Beide wurden durch den starken Aufprall im Unfallfahrzeug eingeklemmt.

Bis zum Eintreffen des Notarztteams wurde der Verunfallte vom Feuerwehr-Medizinischen Team der Stadtfeuerwehr betreut und erstversorgt. Nach Absicherung der Unfallstelle und Aufbau eines Brandschutzes, wurde mittels 2 hydraulischen Rettungsgeräten die beiden Fronttüren und die A und B-Säule des stark deformierten Fahrzeuges entfernt. Anschließend musste behutsam eine Rettungsöffnung im Fußraum geschaffen werden.

Die Zusammenarbeit mit den Rettungskräften vom Notarztteam und der Nachbarfeuerwehr Markgraf-neusiedl funktionierte reibungslos, Hund und Lenker konnten dadurch raschest möglich aus dem stark deformierten Unfallwrack befreit werden.



Brand einer Diesellok auf der Norbahnstrecke

Strasshof / Diesel Triebfahrzeug der ÖBB in Vollbrand – Nordbahnstrecke für mehr als eine Stunde gesperrt.

Am späten Nachmittag des **02. Februars** geriet eine im Bahnhofsbereich von Strasshof a.d. Nordbahn abgestellte Diesellok der ÖBB in Brand. Der Brand brach bei Verscharbeiten im Maschinenraum des Triebfahrzeuges aus. Über die Bereichsalarmlentrale Mistelbach wurden die Feuerwehren Strasshof, Gänserndorf und die FF Schönkirchen-Reyersdorf alarmiert. Bei Eintreffen der Feuerwehr stand

das Triebfahrzeug bereits im Vollbrand. Zum Glück konnte sich der Lokführer rechtzeitig in Sicherheit bringen. Nach Durchführung der seitens der Bahn erforderlichen Sicherheitsmassnahmen konnte ein Schaumangriff über zwei Mittelschaumrohre unter schwerem Atemschutz vorgenommen werden.



Da das Triebfahrzeug unmittelbar auf der Hauptstrecke der Nordbahn zum Stehen kam, musste diese zur Gänze in beiden Richtungen gesperrt werden.

Nachdem BRAND AUS gegeben wurde, konnte das schwer beschädigte Triebfahrzeug auf einem Nebengleis abgestellt werden. Um 17.30 Uhr konnte das Hauptgleis der Nordbahn für den Verkehr wieder freigegeben und das Triebfahrzeug von den Einsatzkräften unter schwerem Atemschutz zerlegt werden. In einem Zwischenboden entwickelte sich im Bereich des 2000-Liter-Dieseltanks erneut ein Brand. Die in Bereitschaft stehende Löschmannschaft konnte den Brand durch Aufbringen von Schaummittel rasch ablöschen.

Schneechaos in St. Aegyd

**Niederösterreich versinkt im Schnee -
KHD Zug Gänserndorf unterstützt die örtlichen Einsatzkräfte.**



Am Sonntag, den **12. Februar**, um **10:30 Uhr**, wurde die 04. KHD Bereitschaft (Katastrophenhilfszug) der Feuerwehr auf dem Dienstweg über den Landesfeuerwehrkommandanten, Landesbranddirektor Wilfried Weissgärber, vorversteht und in Alarmbereitschaft versetzt.

Montag, um 5:00 Uhr Früh, machte sich die 04 KHD Bereitschaft des Bezirks Gänserndorf unter der Leitung von HBI Eduard Kammerer mit 144 Mann und 27 Fahrzeugen auf ins Katastrophengebiet.

Bei Ankunft in St. Aegyd findet sich eine Ortschaft unter einer Schneedecke von 2,30 Metern mit bereits einigen eingestürzten Objekten. Viele hatten noch nie so viel Schnee auf einem Haufen gesehen. Angesichts solcher Mengen mussten Prioritäten gesetzt werden!



Die örtliche Einsatzleitung hat Objekte des öffentlichen Interesses von einem Statiker überprüfen lassen. Die gefährdeten Dächer wurden von der Katastrophenbereitschaft Gänserndorf mit den Drehleitern der Feuerwehren Zistersdorf, Strasshof,

Gr. Enzersdorf bzw. Hubrettungsgeräten aus Deutsch-Wagram, Hohenau und Angern geräumt. Die restlichen Einsatzkräfte wurden vom Bereitschaftskommandant HBI Kammerer zur Räumung der Dächer von Einfamilienhäusern eingesetzt. Bei all diesen Einsätzen wurde besonderes Augenmerk auf die Eigensicherung der Mannschaften gelegt. Die Einsatzkräfte sind durch Traggurte und Halteseile an Fahrzeugen bzw. Rauchfängen befestigt und gegen Absturz gesichert.

Die Mannschaften waren bis zu den Abendstunden im Einsatz und wurden zufrieden aber erschöpft von der Katastrophenbereitschaft aus Baden abgelöst.

Schutzengel an Bord

Bundesstraße 8 - Lenkerin wich Fasan aus



Am Mittwoch, den **1. März**, war die Lenkerin eines roten VW Sharan um **14:00 Uhr** mit ihrem ein Monate alten Säugling auf der Bundesstraße 8 zwischen Gänserndorf und Strasshof unterwegs. Bei Straßenkilometer 27,2 verriß die Lenkerin, vermutlich wegen eines Fasans, plötzlich ihr Fahrzeug und kam von der Fahrbahn ab. Sie stieß beifahrerseitig gegen einen Baum. Durch den starken Aufprall wurde die Beifahrertüre ausgerissen.

Das Fahrzeug schlitterte in den Gegenverkehr und danach in den angrenzenden Straßengraben. Zum Zeitpunkt des Aufpralles befand sich der Säugling vorschriftsmäßig gesichert auf der Rückbank. Die Frau konnte sich mit ihrem Kind aus eigener Kraft aus dem stark deformierten Wrack befreien.



Der technische Zug der Stadtfeuerwehr sperrte die Bundesstraße 8 einseitig und baute einen Brandschutz auf. Der kurz danach eintreffende Feuerwehrarzt Dr. Cserko und der Notarztwagen aus Gänserndorf übernahmen die weitere Versorgung. Mutter und Kind wurden mit Verletzungen unbestimmten Grades in das Krankenhaus Mistelbach eingeliefert. Das Wrack wurde mittels Seilwinde geborgen und gesichert abgestellt.

Wohnungsbrand in Entstehungsphase abgelöscht

Matratze fing Feuer - Bewohner konnte sich retten

In den Morgenstunden des **05. März** ging um **08:54 Uhr** der Notruf in der Bereichsalarmsentrale Mistelbach ein. Eine Bewohnerin des Wohnblockes in der Dr. Nemečgasse in Gänserndorf meldete starke Rauchentwicklung aus der Nachbarwohnung. Das Stiegenhaus war bereits stark verqualmt.

In der Wohnung war es aus bislang ungeklärter Ursache zum Brand einer Matratze gekommen. Der Bewohner konnte die brennende Matratze selbst in die Badewanne bringen und unternahm erste Löschversuche. Er erlitt dabei eine Rauchgasvergiftung und konnte sich gerade noch aus eigener Kraft ins Freie retten. Die Bewohner der angrenzenden Wohnungen waren zu diesem Zeitpunkt bereits evakuiert.

Sofort wurde ein Atemschutztrupp zur Brandbekämpfung in das Objekt vorgeschickt. Der erste Atemschutztrupp löschte mittels Kübelspritze die Matratze weiter ab und warf diese aus dem Fenster wo sie endgültig abgelöscht werden konnte. Das Stiegenhaus wurde zwischenzeitlich durch einen Hochleistungslüfter mit Frischluft belüftet. Zwei Stockwerke waren zu diesem Zeitpunkt komplett verraucht.



Der Brandschutz im Wohnobjekt funktionierte mustergültig. Die Verrauchung blieb weitestgehend auf den Ausbruchsbereich beschränkt. Von der Feuerwehr Strasshof wurde ein Atemschutztrupp zur Belüftung des Stiegenhauses eingesetzt. Die Feuerwehr Weikendorf stand mit einem Atemschutztrupp in Bereitstellung.

Einen schweren Mangel stellt jedoch die zur Gewohnheit gewordene Parkordnung in diesem Siedlungsbereich Gänserndorfs dar. Ein PKW welcher widerrechtlich geparkt war, behinderte die zufahrenden Einsatzkräfte! Die Nachbarn sprechen von Glück, dass nicht mehrere PKW auf dieser Straßenseite geparkt hatten. Die Zufahrt wäre für die Feuerwehr somit unmöglich gewesen!

Durch den raschen und gezielten Einsatz der Feuerwehren konnte der Brand in der Entstehungsphase abgelöscht und die Schadenssumme minimiert werden.

Autobusunfall – Baum bewahrt Bus vor Kippen

Durch extreme Wind- und Fahrbahnverhältnisse kam ein Autobus von der Fahrbahn ab.



12. März - wie so oft in diesem Winter musste der technische Zug aufgrund extremer Wetterverhältnisse ausrücken. Starke Windböen, Schneesturm und eine glatte Fahrbahn führten dazu, dass ein Autobus auf der B 220 zwischen Gänserndorf und Schönkirchen durch Seitenwind von der Fahrbahn geblasen wurde.

Glück im Unglück hatte der Buslenker, da der Autobus von einem Baum am Umkippen in den Strassengraben gehindert wurde. Die Einsatzkräfte standen trotz widrigster Witterungsverhältnisse vor der Herausforderung, die Fahrzeugbergung durchzuführen. Aufgrund des tief im Strassengraben steckenden Fahrzeuges entschied Einsatzleiter BR Heinrich Koller, das Kranfahrzeug der Feuerwehr Mistelbach zur Unterstützung anzufordern.

Nach Eintreffen von Kran Mistelbach wurde das Fahrzeug mittels der 25 Tonnen Seilwinde im direkten Zug aus seiner misslichen Lage befreit, wobei die Sicherung gegen ein Umkippen durch Tank 1 Gänserndorf durchgeführt wurde.



Katastrophenalarm im Bezirk Gänserndorf – Marchhochwasser 2006

Ein Detailbericht von LM Mario Krammel
Leiter Pressedienst

Regenfälle und die Schneeschmelze ließen Ende März die March und Thaya rapide ansteigen. Damnbrüche an der March führten zu großräumigen Überschwemmungen in der hügeligen Landschaft.

Starke Regenfälle in Tschechien und dem nördlichen Niederösterreich sorgten Ende März für einen Katastropheneinsatz im Norden und Osten Niederösterreichs. Besonders betroffen war die Region an der March zwischen Hohenau und Zwerndorf. Die Hochwasserschutzdämme brachen und es kam zu meterhohen Überflutungen ganzer Ortsteile.

Durch das Marchhochwasser kam es zu einem Dauereinsatz der Einsatzgruppen der Feuerwehr Gänserndorf. Die Frauen und Männer standen in den jeweiligen Katastrophengebieten, sowie auch bei der Rund um die Uhr Besetzung des Bezirksführungsstabes in der Feuerwehrzentrale Gänserndorf, durchgehend im Einsatz. Weiters galt es auch die Einsatzbereitschaft für den Großraum Gänserndorf sicher zu stellen, um die Einsätze des täglichen Dienstbetriebes parallel abwickeln zu können.

Die Koordination der tausenden Helfer war ebenso Schwerstarbeit, wie der Einsatz unmittelbar an der Wasserlinie.

Auf den folgenden elf Seiten finden Sie eine chronologische Dokumentation des Einsatzablaufes. Hierbei handelt es sich lediglich um einen kurzen Auszug aus dem 57-seitigen Druckwerk „Einsatzdetailbericht Marchhochwasser 06“. Den detaillierten Druckbericht können Sie jederzeit beim Presseteam der Stadtfeuerwehr unter [mario.krammel@ffgf.at] erwerben.

Zahlen und Fakten:

Einsatzzeitraum: 28. März – 21. April

Evakuierte Personen: 1.000

Gefährdete Häuser: 800

Betroffene Orte: Drösing, Sierndorf, Jedenspeigen, Dürnkrot, Stillfried/Grub,
Mannersdorf, Angern, Zwerndorf, Baumgarten, Marchegg, Markthof

Eingesetzte Kräfte:

Bezirk Gänserndorf	4.800
KHD Bereitschaften	2.900
Bundesheer	5.400
Rotes Kreuz	300
Polizei	300
Zivilpersonen	1.800

Gesamteinsatzstunden: 250.000 h = 30 Mannjahre

Sandsäcke: 820.000 Stk.

Pumpenleistung zur Spitzenzeit: ca. 200.000 l/min

Chronologie des Einsatzgeschehens - Donnerstag, 30. März

Die Feuerwehren an der March sind in Alarmbereitschaft und haben in der Nacht zum Donnerstag Pegelstandskontrollen und Dammwachen durchgeführt.

Die laufenden Messungen der Pegelstände auf der March haben ein kontinuierliches ansteigen der Wasserstände um ca. 4 cm pro Stunde ergeben. Die Höchstmarke vom Hochwasser im Jahre 1997 wurde gegen 12:00 Uhr erreicht.



Daraufhin wurde auf Anordnung von Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Georg Schicker in der Feuerwehrzentrale Gänserndorf der Bezirksführungsstab eingerichtet und die Bezirksalarmzentrale im Schichtdienst vom Alarmdienst der Stadtfeuerwehr besetzt. Die Koordination der Einsatzkräfte im Bezirk Gänserndorf wurde ab sofort zentral von Gänserndorf aus durchgeführt. Ebenso wird im Feuerwehrhaus der Stadt Gänserndorf ein zentrales Sandsackdepot eingerichtet.

Samstag, 01. April

Bezirkshauptmann Dr. Gruber ruft die Katastrophe aus. Das Gebiet von Hohenau bis Angern wurde zum Katastrophengebiet erklärt.

Um 18:30 Uhr wurde das Hochwassergebiet zwischen Hohenau und Angern von Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Gruber zur Katastrophe erklärt. In Dürnkrut sind derzeit Feuerwehrtaucher der Tauchgruppe Ost damit beschäftigt, eine beschädigte Dammschleuse mit einem Rohrpfropfen abzudichten.



Bezirksführungsstab wird massiv verstärkt



Der Bezirksführungsstab geht in Vollbetrieb über - bereits am Nachmittag wird das Personal des Bezirksführungsstabes extrem aufgestockt. Innerhalb kürzester Zeit wird unter der Leitung von HBI Richard Fischer die in der Feuerwehrzentrale Gänserndorf tätige Mannschaft auf Grund der extrem ernsten Lage vervierfacht. Der Bezirksführungsstab bezieht für seine Tätigkeit sämtliche Büroräumlichkeiten und die Einsatzzentrale der Stadtfeuerwehr.

Montag, 03. April

**Dambruch in Jedenspeigen um 04:00 Uhr Früh -
300 Häuser mussten evakuiert werden.**



Etwa ein Drittel der knapp 2.100 Einwohner von Dürnkrot mussten evakuiert werden.



In der Nacht von Sonntag auf Montag ist gegen 04:00 Uhr Früh in Jedenspeigen an der March der Schutzdamm bei Stromkilometer 34,5 auf einer Länge von ca. 100 Metern übergelaufen und in weiterer Folge gebrochen. Die Wassermassen drangen daraufhin ungehindert in Richtung dem tiefer liegenden Dürnkrot vor. Hier mussten von der Feuerwehr etwa 300 bis 400 Menschen aus ihren Häusern evakuiert werden.

Die Objekte stehen hier bis zu einem Meter unter Wasser. Die Bewohner wurden mittels Zillen und Booten aus ihren überschwemmten Häusern in Sicherheit gebracht. Sie werden in der Volksschule Dürnkrot vom Roten Kreuz und dem Gemeindefeldarzt betreut. Das Rote Kreuz hat mehrere Kriseninterventionsteams in die Gemeinde entsandt. Auch eine Feldküche wurde bei der Volksschule aufgebaut.



vorher



nachher

Das Bundesheer führt stündlich Aufklärungs- und Kontrollflüge durch. Zurzeit ist man damit beschäftigt, den Damm mittels Felsen und Panzersperren über eine Luftbrücke zu schließen. Black Hawk Hubschrauber des Bundesheeres fliegen das benötigte Material ein und lassen es direkt über der Dammbrechestelle zu Wasser. Mit Betonleitwänden und Sandsäcken wird versucht, das weitere Vordringen der Wassermassen zu stoppen.



Dienstag, 04. April

Ein weiterer Dambruch bei Mannersdorf / Wasser fließt auf Mannersdorf zu.

Die Lage spitzt sich weiter zu - Pegelstände steigen weiter an.

In den Abendstunden stieg der Wasserstand in Angern relativ rasch von 612 auf 730 cm an. Das Wasser hat hier einen absoluten Grenzwert erreicht. Der Ortsteil im Bereich des Hafens musste von den Einsatzkräften evakuiert werden. Hier stehen Gebäude bis zu 1,5 Meter unter Wasser.



Mittwoch, 05. April

In Stillfried wird um 01:45 Uhr wegen eines Dambruches der Zivilschutzalarm ausgelöst und die Evakuierung angeordnet.



Der Unterort von Grub wird evakuiert, da das Wasser der March bereits die Gleise der Bahn erreicht hat. Obwohl 560 Kräfte der Feuerwehr, 140 Mann des Bundesheeres, 30 Mann der Polizei und 56 Privatpersonen im Einsatz stehen, wird die Lage von Stunde zu Stunde dramatischer. Die Wassermassen fließen nun in Richtung Mannersdorf. In Mannersdorf und Stillfried mussten einige Häuser geräumt werden.

In Stillfried musste auch das Feuerwehrhaus evakuiert werden. Die Feuerwehrzentrale wurde provisorisch in der Volksschule eingerichtet.

**Lage in Zwerndorf kritisch – Damm steht vor Durchbruch
Zwerndorf wird evakuiert**

Nachdem um 17:00 Uhr auch in Zwerndorf der Zivilschutzalarm ausgelöst wurde, musste die gesamte Ortschaft evakuiert. Sechs Feuerwehren füllen Sandsäcke und "Big Bag's". Der Weidenbach wird abgedichtet.



Eindrücke aus dem Katastrophengebiet



Donnerstag, 06. April

Bilanz am Tag 6 der Katastrophe / 1.428 Helfer im Dauereinsatz

Auch am Tag 6 der Katastrophe arbeiten die Einsatzkräfte auf Hochtouren. 1.428 Feuerwehrleute, Soldaten, Helfer der Rettung und Freiwillige sichern entlang der March Dämme, schichten Sandsäcke auf, pumpen Keller aus, retten Eingeschlossene, betreuen Menschen, die ihr Heim verlassen mussten.



Dank des massiven Einsatzes der Feuerwehrleute und der Soldaten konnten die Dämme gehalten werden. In den Morgenstunden haben sich die Pegelstände der March stabilisiert und sind gleichbleibend bis leicht fallend. Im Katastrophengebiet befinden sich zurzeit über 500.000 Sandsäcke!

Der Damm bei Zwerndorf hat auch am Donnerstag den Wassermassen standgehalten. Der Dammfuß des Weidenbaches wurde auf einer Höhe von 4 Metern mit drei Lagen Sandsäcken verstärkt. Auch der Weidenbach Damm Richtung B 49 wurde auf einer Länge von 200 Metern und auf eine Breite von 1,5 m verstärkt. Seitens Telekom und Mobilkom Austria wurden Technikerteams entsandt, diese konnten den Betrieb des Handy- und Festnetzes sicherstellen und zusätzliche Kapazitäten schaffen.

Pioniertaucher des Pionierbataillons 3 arbeiten unter Wasser, und versuchen, undicht gewordene Dämme mit Folien und Sandsäcken abzudichten.

Black-Hawks weiterhin massiv im Einsatz

In den Bereichen Jedenspeigen und Drösing werden weiterhin Hubschrauber des österreichischen Bundesheeres eingesetzt, um die aufgebrochenen Dammlücken zu schließen. Über den Luftweg werden so genannte „Big Bags“ eingeflogen und direkt über der Bruchstelle abgeworfen.



Krisenstab nach Gänserndorf verlegt



Der gesamte Krisenstab von Feuerwehr, Bundesheer, Rettungsdienst und Polizei wurde in die Feuerwehrzentrale nach Gänserndorf verlegt. Von hier aus werden nun nicht nur die Feuerwehrkräfte, sondern ab sofort alle Hilfsorganisationen im Katastrophengebiet entlang der March koordiniert.

Landesfeuerwehrkommandant LBD Buchta bei einem Besuch im Sachgebiet S 1.

Die sechs 150 kVA Großstromerzeuger, die im Februar vom NÖ Landesfeuerwehrverband an die Stationierungsfeuerwehren übergeben wurden, stehen gerade im ersten Dauertest. Mit ihnen werden die zahlreichen Hochleistungspumpen (bis zu 26.000 Liter/Minute) angetrieben und der Strom für die großflächige Ausleuchtung der Einsatzstellen bereitgestellt.



Freitag, 07. April

Die Pegel bleiben stabil



Nachdem der Weidenbachdamm in mühevoller Schwerstarbeit abgedichtet und verstärkt werden konnte, hält er den enormen Wassermassen stand. Gleichzeitig wird das Wasser mittels 9 Hochleistungspumpen mit einer Gesamtleistung von **69.000 l/min** aus dem Weidenbach in die March zurückgepumpt um den Damm weiter zu entlasten.

Um 18:27 Uhr konnte die Evakuierung der Ortschaft Zwerndorf aufgehoben werden und die Bewohner in ihre Häuser zurückkehren.

Sonntag, 09. April

Entspannung im Hochwassergebiet an der March. Die Pegelstände sinken.

In Dürnkrut ist der Wasserstand stark fallend. Die Bahnstraße und das Gebiet jenseits der Bahnlinie ist wieder zu begehen. Die Feldgasse ist noch überflutet. Es wurde bereits damit begonnen, die nicht mehr benötigten Behelfsdämme abzubauen. Der Marchpegel ist seit dem Höchststand um 253 cm gefallen. In Stillfried werden die beiden entstandenen „Seen“ abgepumpt. Die B 49 bleibt weiter gesperrt.

In Angern/March ist der Pegelstand ebenfalls rückläufig zurzeit 616 cm (Höchstwert 744 cm). Mit den ersten Aufräumarbeiten konnte bereits begonnen werden.

Montag, 10. April

**Aufräumarbeiten laufen auf Hochtouren
Die aktuelle Pumpleistung liegt bei 91.000 Liter pro Minute**

Auch am Tag 10 der Katastrophe stehen wieder hunderte Hilfskräfte im Einsatz um den Flutopfern entlang der March zu helfen.

An der March sorgen kontinuierlich sinkende Pegel für Entspannung. In Dürnkrot ist der Bahnhof bereits wieder erreichbar. In Stillfried ist der Wasserstand rund einen Meter gesunken. Die Bundesstraße wird bereits frei gemacht.



**Das Wasser ist weg –
was bleibt ist ein Ölfilm und Treibholz**



Eine wesentliche Aufgabe besteht in der Bekämpfung von ausgetretenem Heizöl. Dieses muss gebunden bzw. abgesaugt werden. Die Feuerwehr hat des weiteren Ölsperren eingesetzt, um eine Ausbreitung zu verhindern. Die Schadstoffzüge der Bezirke Gänserndorf und Mistelbach führen hier laufend Erkundungen durch und unterstützen die eingesetzten Kräfte.



Auch die Berufsfeuerwehr Wien hilft im Katastrophengebiet. Die Feuerwehr der Stadt Wien ist mit 50 Mann und 12 Fahrzeugen im Hochwassergebiet an der March eingesetzt.

Wassermarke im Hochparterre



Dienstag, 11. und Mittwoch, 12. April

Die Aufräumarbeiten sind bereits in vollem Gange

Überall werden Häuser die unter Wasser standen ausgeräumt, da die Möbel und Haushaltsgeräte unbrauchbar geworden sind. Vor den Häusern türmen sich die Sperrmüllberge. Einige Keller können wegen des hohen Grundwasserspiegels nach wie vor noch nicht ausgepumpt werden.



Samstag, 15. April

**Dämme konnten weitgehend verschlossen werden –
Lage bleibt stabil**

Der Schwerpunkt der Arbeiten findet in Dürnkrut statt, wo nun endlich bis auf einen Teil der Feldgasse alle Straßenzüge wieder frei zugänglich sind.



Mannersdorf

Der Ortsteil unterhalb der Kirche steht nur noch teilweise unter Wasser. Betroffen sind ca. 18 Häuser. Die Straßenzüge sind mittlerweile mit Gummistiefel begehbar. Das Österreichische Bundesheer hat die Dammlücke geschlossen und ist derzeit mit dem Erhöhen und Befestigen der Dammkrone beschäftigt. Der Damm wurde im südlichen Teil, Höhe Billa, Bundesstraße 49, zum Abfluss des Hochwassers geöffnet.

Dienstag, 18. April

Zwei Wasserleichen bei Schloß Hof gefunden.

Ein Fischer hat Dienstag früh bei Schlosshof in der March zwei männliche Leichen entdeckt. Laut Polizei handelt es sich um jene beiden Vermissten, die vor zwei Wochen auf der Hochwasser führenden March Segeln gegangen waren.

Der Fischer, der die Leichen in den Morgenstunden entdeckt hatte, fand bereits am Vorabend in der Nähe des Fundortes ein Segel, das zum Boot der beiden Marchsegler gehörte.



Feuerwehr und Polizei hatten vor zwei Wochen mit Unterstützung von Hubschraubern und Wärmebildkameras intensiv nach dem 52-jährigen und dem 66 Jahre alten Mann gesucht, allerdings blieb die Suche erfolglos.



PKW Brand in Garage

Übergreifen des Feuers durch rasches Eingreifen der Feuerwehr verhindert.

15. Juni - aus bislang ungeklärter Ursache war im Motorraum eines Lancias ein Feuer ausgebrochen. Der PKW stand in einer Garageneinfahrt am Grundstück der Besitzerin in der Sebastian Bauer Straße in Strasshof. Beim Eintreffen von Tank 1 Gänserndorf konnte schon von weitem eine Rauchsäule gesehen werden. Der Hausherr hat bis zum Eintreffen des Löschzuges mit einem Gartenschlauch die Brandausbreitung zumindest hemmen können.

Sofort wurde mittels zweier Hochdruckrohre die Brandbekämpfung begonnen. Das Feuer hat bereits auf die mit Holz verkleidete Garage übergegriffen.



Da der PKW mit der Motorhaube teilweise in der Garage stand, konnte diese nicht geöffnet werden. Der Einsatzleiter lies daher sofort vom nächsten eintreffenden Schwerem Rüstfahrzeug Strasshof mittels Seilwinde den noch brennenden PKW aus der Garage ziehen. Nun konnte die Motorhaube gewaltsam geöffnet und auch der Brandherd abgelöscht werden.

Erneut hat sich das Alarmsystem und die qualifizierte Alarmmeldung seitens der Bereichsalarmsentrale Mistelbach bewährt. Die Weitergabe erforderlicher Einsatzdetails ermöglicht es, bereits während der Anfahrt zum Einsatzort die entsprechenden Maßnahmen zu koordinieren, und so einen möglichen größeren Schaden abzuwenden!

Grossbrand auf der Mülldeponie in Stockerau

Wieder Großeinsatz!

Einheiten der 04 KHD Bereitschaft aus dem Bezirk stehen vor Ort im Einsatz.

23. Juni - seit 11:00 Uhr stehen Teile der Mülldeponie Stockerau in Flammen, die gewaltigen Rauchwolken waren weithin sichtbar. Betroffen ist ein großes Areal der Deponie, eine Halle sowie ein Windrad. Zur Brandbekämpfung standen am Beginn 25 Feuerwehren mit rund 300 Kräften im Einsatz. Die Brandbekämpfung kann nur unter schwerem Atemschutz vorgenommen werden.





Schwierig gestaltet sich die Löschwasserversorgung. Das Wasser wird mit 30 Tanklöschfahrzeugen (davon 6 Großtanklöschfahrzeuge) der Feuerwehren der Umgebung im Pendelverkehr zur Einsatzstelle gebracht. Unter anderem sind auch die Berufsfeuerwehr Wien und das österreichische Bundesheer mit Tanklöschfahrzeugen und einem Wasserversorgungsfahrzeug der ABC - Abwehrkompanie aus Korneuburg vor Ort.

Schadstoffeinheiten der Feuerwehr und ein Chemiker der Landesregierung sind am Einsatzort und nehmen laufend Schadstoffmessungen vor. Ab dem späteren Nachmittag ist auch Unterstützung aus der Luft im Einsatz. Das Bundesheer ist mit einem Hubschrauber und zwei Löschflugzeugen vor Ort.

Um 17:50 Uhr wurde die 4. KHD Bereitschaft (Feuerwehren Bezirk Gänserndorf) zur Ablösung der erschöpften Einsatzkräfte alarmiert. Diese setzte sich um 19:10 Uhr in Richtung Stockerau mit 115 Mann und 20 Fahrzeugen in Bewegung.

Unsere Aufgaben:

Löscharbeiten direkt an der Brandstelle unter schwerem Atemschutz

Pendelverkehr mit Tanklöschfahrzeugen

legen einer Zubringerleitung

Beaufsichtigung von Pumpen



Gegen 00:30 Uhr war der Brand weitgehend unter Kontrolle. An unterschiedlichen Stellen flammte der Brand immer wieder auf. Die Rauchentwicklung ist weiterhin enorm.

28 Atemschutztrupps standen im Einsatz

232.000 Liter Löschwasser wurden zum Einsatzort verbracht

Die Einheiten des Bezirks Gänserndorf wurden gegen 06:30 Uhr abgelöst und konnten müde aber gesund die Heimreise antreten.

Arbeiter auf Bohrturm in Winde eingeklemmt

Arbeiter bei Versuchsbohrung in Winde eingeklemmt und schwer verletzt.



26. Juni - Bei Probebohrungen der OMV auf der Bohrstation T 5, auf Schönkirchner Gemeindegebiet, wurde ein junger Industriemechaniker aus Deutschland auf der Bohrplattform in ca. 15 Meter Höhe in einer großen Winde eingeklemmt. Er erlitt durch diesen Arbeitsunfall schwere Verletzungen.

Sofort wurde der betriebseigene Rettungsdienst und die OMV Betriebsfeuerwehr Gänserndorf alarmiert. Zur weiteren Unterstützung wurden auch die Feuerwehren Gänserndorf und Strasshof angefordert.

Bei Eintreffen des Einsatzvorausfahrzeuges zeigte sich folgendes Bild: Der Arbeiter lag schwer verletzt in einem explosionsgefährdeten Bereich in ca. 15 Meter Höhe auf der Bohrplattform. Der Schwerverletzte musste mittels der Drehleiter der Stadtfeuerwehr aus dem gefährdeten Bereich gerettet werden. Er wurde vom Team des Notarzthubschraubers Christophorus 9 ins Wiener Lorenz Böhler Unfallkrankenhaus geflogen.



Brand auf Baustelle

Brand einer größeren Menge an gelagerten Isoliermaterialien



Eine weithin sichtbare Rauchsäule war am Samstag, den **23. September**, um **12:45 Uhr** über Gänserndorf zu sehen. Auf einer Baustelle in der Dr. Czinkgasse war ein großer Stapel von Isoliermaterialien in Brand geraten.

Sofort wurde nach Eintreffen des Löschzuges der Stadtfeuerwehr mit 3 Rohren ein umfassender Angriff eingeleitet. Aufgrund der starken Rauchentwicklung wurde mit schwerem, nach abklingender Brandintensität mit leichtem Atemschutz die Brandbekämpfung durchgeführt. Die Löscharbeiten gestalteten sich langwierig, da der ganze Haufen an Isolierplatten händisch umgewälzt und beinahe jede Platte einzeln abgelöscht werden musste.

Aufgrund der starken körperlichen Belastung musste für die eingesetzte Löschmannschaft eine Ablöse organisiert werden. Bei der schweißtreibenden Tätigkeit unterstützte die ebenfalls mitalarmierte Feuerwehr Weikendorf die Gänserndorfer Kräfte.

Bei Fortschreiten des Löscherfolges kam dann ein Kompressor zum Vorschein, welcher mit den Isolierplatten beinahe zur Gänze zugeräumt war. Ein elektrischer Defekt an diesem Kompressor dürfte laut Brandursachenermittlung des Polizeikommandos Gänserndorf der Auslöser für den Brand gewesen sein.

Schwerer Verkehrsunfall – junge Lenkerin tödlich verunglückt

PKW gegen Baum - schwerer Verkehrsunfall auf der Landesstraße 11



In den Abendstunden des **28. Septembers** war eine 20 jährige Frau auf der Landesstraße 11, aus Gänserndorf kommend, in Richtung Gänserndorf – Süd unterwegs. In einem kleinen Waldstück kam sie aus bisher unbekannter Ursache mit ihrem blauen Hyundai von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum. Durch die Wucht des Anpralls wurde die junge Frau im PKW schwerst verletzt eingeklemmt.

Sofort rückte der technische Zug der Feuerwehr Gänserndorf, bestehend aus Einsatzvorausfahrzeug, Kommandofahrzeug, Rüstlöschfahrzeug und Tanklöschfahrzeug zum Unfallort aus. Der ebenfalls sofort eintreffende Notarzt des RK Gänserndorf ordnete eine umgehende Crashrettung der Unfalllenkerin aus dem stark deformierten Autowrack an.

Trotz des raschen Eingreifens der Hilfsmannschaften konnte vom Notarzt nach der Befreiung nur noch der Tod festgestellt werden. Die Fahrzeugbergung musste auf Grund der starken Deformierung mittels Bergekrane von Last Gänserndorf durchgeführt werden.



10 Tonnen schwere Blechrolle von LKW gestürzt

Bundesstraße 8 - 10 Tonnen schweres Ladegut stürzte von fahrenden LKW.

In den Vormittagsstunden des **07. Novembers** war ein LKW-Fahrer mit seinem Sattelzug auf der Bundesstraße 8 im Ortsgebiet von Gänserndorf unterwegs. Auf Höhe des Kreisverkehrs bei der Kollerbrücke lockerte sich das Ladegut und durchbrach die Ladeboardwand des LKW's.



Zu diesem Zeitpunkt herrschte starkes Verkehrsaufkommen – wie durch ein Wunder konnten alle nachkommenden Fahrzeuge ausweichen. Um 10:17 Uhr wurde der technische Zug der Stadtfeuerwehr alarmiert, um das Ladegut zu sichern und die Bergung vorzunehmen. Mittels der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges wurde die Rolle in eine Seitenbucht der Bundesstraße gezogen und dort gegen Wegrollen gesichert. Zum weiteren Abtransport wurde eine Spezialfirma mit einem 50 t Kran angefordert.



Die „Wildgänse“

Die Feuerwehrjugend Gänserndorf zieht Bilanz und blickt auf ein gelungenes Jahr 2006 zurück.

Eine Zusammenstellung von LM Ralf Dörner
Jugendführer Stv.

Jugendskiausflug



Das Jahr 2006 begann mit einem herrlichen Schiausflug nach Stuhleck am Semmering. Dieser Ausflug ist bereits ein Fixpunkt unter den Veranstaltungen der Feuerwehrjugend. Er wird von der Feuerwehrjugend, den aktiven Kameraden und Freunden der Feuerwehr sehr geschätzt und stark frequentiert.



Theoretische Ausbildung

Das Frühjahr wurde als Vorbereitungszeit für den am 02. April abgehaltenen Wissenstest der Feuerwehrjugend in Hohenau an der March genutzt. Unsere Burschen konnten in gewohnter Manier diese Prüfung mit Bravour meistern – alle Angetretenen erlangten das ersehnte Abzeichen.

Pfingstjugendlager

Das 26. Pfingstjugendlager, das vom 02. bis 05. Juni stattfand, wurde auf Grund der schlechten Wettervorhersagen vom Friedhofswald in das Feuerwehrhaus Gänserndorf verlegt. Natürlich kamen auch wieder unsere Freunde aus dem Landkreis Nürnberger Land, diesmal die Jugendgruppen der Feuerwehren Rückersdorf und Schwaig, sowie eine Gruppe aus Pentling.



Doch nicht nur Spaß stand auf dem Programm, auch Aus- und Fortbildung gehörten zum Stundenplan der Jugendlichen. Die Gästegruppen aus Deutschland absolvierten den österreichischen Wissenstest in der Stufe Gold.



Am Samstag fand der traditionelle Öffentlichkeitsabend mit einer Feldmesse statt. Stadtpfarrer und Feuerwehrkurat Mag. Eduard Schipfer hielt den Gottesdienst, zu dem auch eine Gruppe Jugendlicher aus dem christlichen Dorf Miilya aus Westgalilea begrüßt werden konnte.

Eine Exkursion zur größten und modernsten Feuerwache Europas – die Feuerwache Floridsdorf der Wiener Berufsfeuerwehr – vollendete das Rahmenprogramm des Pfingstlagers.

25 jähriges Jubiläum der Wildgänse

Höhepunkt des Lagers war zweifelsohne die Jubiläumsfeier – „25 Jahre Feuerwehrjugend Gänserndorf“. Zahlreiche Feuerwehrfunktionäre und Ehrengäste aus dem ganzen Bezirk wohnten diesem Festakt bei. Zu den Festrednern zählten Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Georg Schicker und Vizebürgermeisterin Annemarie



Burghardt. Feuerwehrjugendführer LM Hammer bedankte sich bei den Gründern der Feuerwehrjugend EOBR Franz Csucker, BR Heinrich Koller und Herbert Bugl für ihre Verdienste um die Feuerwehrjugend.



Kreisbrandrat Bernd Pawelke (Landkreis Nürnberger Land) überreichte eine Ehrentafel und als Gastgeschenk einen Tischtennistisch an die Jugendlichen.

Toller Erfolg beim 21. Bezirksleistungsbewerb in Haringsee

Der größte Erfolg der Jugendgruppe im Jahr 2006 konnte beim 21. Bezirksjugendleistungsbewerb in Haringsee erreicht werden. Die "Wildgänse" erkämpften den vierten Platz im Bronze-Bewerb.



v.l.n.r. – 1 Reihe:
Wittmann Patrick
Sauerzapf Mathias
Buschenreiter Peter
Kuhn Christoph

v.l.n.r. – 2 Reihe:
LM Hammer Manfred
Wies David
Baris Mario
Lipowsky David
Eisenbock Bernhard
Strycek Christian
LM Dörner Ralf

Hier mussten Teamgeist und Geschicklichkeit bewiesen werden. Der Bewerb gliedert sich in zwei Teile. Zuerst musste der Hindernisbewerb abgelegt werden und anschließend musste sich die Gruppe im Staffellauf beweisen. Der Leistungsbewerb in Bronze konnte in einer guten Zeit absolviert werden. Hier konnten vor allem unsere jungen Jugendfeuerwehrmänner etwas Wettkampfluft schnuppern und einige Erfahrungen für den NÖ-Landesfeuerwehrjugendbewerb sammeln.

NÖ Landestreffen der Feuerwehrjugend

Eine weitere Herausforderung war das alljährliche Landestreffen der NÖ Feuerwehrjugend vom 06. bis 09. Juli, in Aspang am Wechsel (Bezirk Neunkirchen), das bereits zum 34. Mal abgehalten wurde. Nach der Teilnahme an den Feuerwehrjugendleistungsbewerben in Bronze, Silber und dem Einzelbewerb nützten unsere Jungs auch das tolle Rahmenprogramm, wo Spiel und Spaß nicht zu kurz kamen.

Die Jugendgruppe 2006



v.l.n.r. Bürgermeisterin Annemarie Burghardt, BR Heinrich Koller, JFM Christoph Deutsch, JFM David Lipowsky, JFM Peter Buschenreiter, JFM Patrick Wittmann, JFM Thomas Sacher, JFM Mathias Sauerzapf, JFM Mario Baris, JFM Christian Strycek, JFM Benedekt Novak, JFM Christoph Kuhn, JFM David Weis, JFM Peter Wittmann, JFM Bernhard Eisenbock, LM Ralf Dörner, LM Manfred Hammer



Fertigkeitsabzeichen Feuerwehrtechnik

Im Herbst wartete eine weitere Herausforderung auf die Feuerwehrjugend. Es galt das Fertigkeitabzeichen „Feuerwehrtechnik“ zu erringen. Mittels eines schriftlichen Tests wurde das Theoriewissen überprüft. Anschließend wurde die Theorie in die Praxis umgesetzt. Dabei wurden Geräte für die technische Hilfeleistung samt Greifzug verwendet.

Feuerwehrwandertag mit Überstellungsfeier



Im Anschluss an den Feuerwehrwandertag am 26. Oktober überstellte Jugendführer LM Hammer gemeinsam mit Kdt. BR Heinrich Koller die Feuerwehrjugendmänner Deutsch Christoph, Eisenbock Bernhard, Kuhn Christoph, Lipowsky David, Sauerzapf Mathias und Strycek Christian in den aktiven Feuerwehrdienst. Stadtrat Robert Pinz überreichte den neuen Florianijüngern ihren Feuerwehrhelm.



GÄNSERNDORF TRAUERT UM SEINEN BÜRGERMEISTER

**Bürgermeister Johann Karl ist verstorben-
die Gemeinde und „seine“ Feuerwehr trauern um ihn.**

In den Morgenstunden des 08. Dezembers 2006 ist der amtierende Bürgermeister der Stadt Gänserndorf plötzlich und unerwartet verstorben.

Johann Karl war seit dem 06. Oktober 1998 Bürgermeister der Bezirksstadt und stets äußerst aktiv für das Wohl seiner Gemeinde engagiert.

"Seine umgängliche und freundliche Art, besonders aber seine Handschlagqualität" - dies sind nur einige seiner Eigenschaften gewesen, welche dem Kommandanten der Stadtfeuerwehr Brandrat Heinrich Koller, ein langjähriger Weggefährte des Bürgermeisters, sofort zu Karl einfallen.

Er wird als Bauherr der Feuerwehrzentrale Gänserndorf in die Stadtgeschichte eingehen. Er war es, welcher sich mit den zahlreichen Grundstücksbesitzern an einen Tisch setzte, um den einsatztaktisch best gelegenen Standort der modernen Feuerwehrzentrale zu ermöglichen. Er hatte die Ideen seiner Feuerwehr zu dem Großprojekt stets unterstützt - was zu einer hochfunktionellen, weit über die Gemeinde- und Bezirksgrenzen hinaus bestaunten Feuerwehrzentrale führte.

Karl war auch immer einer, der voll hinter den Anliegen der Feuerwehr stand, ja mehr noch – er hat sie vehement in all seinen Gremien hochgehalten – „seine Feuerwehr“.



Seine allseits bekannten rhetorischen Fähigkeiten waren für zahlreiche Aktivitäten im Feuerwehrkalender das „Salz in der Suppe“. Sei es bei der Eröffnung der Feuerwehrzentrale unter Anwesenheit von LH Dr. Erwin Pröll, bei zahlreichen Fahrzeugsegnungen oder seine treffende Ansprache als Höhepunkt der Feuerwehrweihnachtsfeier. Er genoss bei den Kameraden der Stadtfeuerwehr großes Ansehen!

Wir verlieren mit ihm eine großartige, geradlinige Persönlichkeit. Das Kommando sowie alle Mitglieder der Stadtfeuerwehr Gänserndorf trauern zutiefst um ihren obersten Vorgesetzten.

Eine Zusammenstellung von LM Nick Salzer
Redakteur Presseteam

Silvesterparty 2005/06



Alle Jahre wieder.....

Traditionell – wie in den vergangenen Jahren, war auch die heurige Silvesterparty ein voller Erfolg. Um 20:00 Uhr begann der Kindersilvester mit tollen Spielen und Animation für die Kleinen. Hauptattraktion war die Rundfahrt im Löschfahrzeug der Stadtfeuerwehr.

Um Mitternacht wurde gemeinsam der Countdown eingezählt. Um Punkt Mitternacht knallten die Korken - mit einem Glas Sekt stieß man auf das neue Jahr an und tanzte auf der gesperrten Hauptstraße zu den Klängen des Donauwalzers. Höhepunkt des Abends war ein großes Feuerwerk, gesponsert von der Firma Feuerwerke Jost.

Super Stimmung am gut besuchten Feuerwehrball

Am Samstag, den 14. Jänner, fand der Ball der Feuerwehr der Gänserndorf in der Stadthalle statt. Kommandant BR Koller konnte zum traditionellen Ball zahlreiche Ballbesucher und Ehrengäste begrüßen. Auch die vielen Kameraden unserer Nachbarfeuerwehren und aus dem Landkreis Nürnberger Land genossen die Ballnacht im Kreise der Feuerwehr.

Für das stetig gut besuchte Tanzparkett sorgten heuer erstmals „The Entertainers“. Als Showeinlage durften die Ballbesucher heuer die Gruppe „Clip-Dance“ der Union Gänserndorf bestaunen. Die Mädels heizten die Stimmung mit fetzigen Rhythmen so richtig an!

120 Jahre Feuerwehr der Stadt Gänserndorf

Die Feuerwehr der Stadt Gänserndorf feiert ihr 120-jähriges Gründungsfest.



Anlässlich dieses Jubiläums lud das Kommando der Feuerwehr Gänserndorf zum feierlichen Festakt in die Stadthalle. Bei tollem Rahmenprogramm trafen sich Jung und Alt um 120 Jahre Feuerwehr Gänserndorf Revue passieren zu lassen. Auch die Ehrenkommandanten der Feuerwehr Gänserndorf EOBR Franz Csucker, EOBI Ernst Ebner und EBI Rudolf Gangl, sowie zahlreiche Feuerwehrfunktionäre der Nachbarfeuerwehren kamen der Einladung nach.



„Der Rückblick auf 120 Jahre FF Gänserndorf zeigt eine enorme Entwicklung, von einer kleinen Dorffeuerwehr zu einer bestens ausgerüsteten Einsatz- und Ausbildungszentrale“, so EOBR Schwabl.

Da die 120-Jahrfeier der letzte offizielle Auftritt OBR Schwabls als amtierender Bezirksfeuerwehrkommandant war, wurde ihm von seinen Kameraden der Stadtfeuerwehr ein ganz besonderes Geschenk überreicht. Ein vergoldeter Feuerwehrhelm - die Freude stand „unserem Heinzl“ ins Gesicht geschrieben.

Besonders gefreut hat es uns auch, dass sechs Damen, welche gegen Ende des 2. Weltkrieges den Brandschutz aufrecht erhielten uns besuchten! Die „Feuerwehrlieferanten“ mussten damals nach einem schweren Bombenangriff zu einem Einsatz nach Strasshof ausrücken.



v.l.n.r.
EOBR Heinz Schwabl
Bauer Anna
HV Kellner Franz sen.
Escher Erna
Bürgermeister Johann Karl
Nemec Friedgard
BR Heinrich Koller
Schleinzer Elfriede
Drabek Elfriede
Wittmann Helene

Nach den Festansprachen präsentierte das Presseteam der Stadtfeuerwehr einen beeindruckenden Rückblick über die Entstehung und Entwicklung der Freiwilligen Feuerwehr Gänserndorf. OBI Christian Koller führte in Co-Moderation mit EOBR Schwabl durch eine Multi-Media-Präsentation, beginnend mit dem Gründungsfest am 28. Februar 1886.

Ö3 Hochwasser-Benefizkonzert

€75.000,- für betroffene Hochwasseropfer eingespielt.

Tausende Besucher beim Ö3 Benefizkonzert. Der Besucherandrang war enorm, der Gänserndorfer Rathausplatz war bis auf den letzten Platz gefüllt. Für die Sicherheit sorgten neben der Stadtfeuerwehr auch Rotes Kreuz und Polizei.

Als erstes war die Ö3 Soundcheck Siegerband 2005 „Shiver“ an der Reihe und begeisterte die Menschenmassen mit ihren Hits. Gleich die nächsten waren die sympatischen Ö3 Shooting-Stars 2006 „SheSays“. Sicher ein Höhepunkt ihres Auftritts war der Song „Rosegarden“. Zu diesem Zeitpunkt war die Stimmung nicht mehr zu bremsen. Auch die zahlreich vertretene ältere Generation kam voll auf ihre Kosten. Wolfgang Ambros durfte bei diesem Event natürlich nicht fehlen. In seiner Zugabe brachte er die legendäre Nummer „Skifahren“.



Tausende Besucher am Gänserndorfer Rathausplatz.



Die Stimmung erreichte ihren absoluten Höhepunkt, als Echogewinnerin Christina Stürmer mit ihrer Band die Bühne betrat. Mit einem Hit nach dem anderen brachte sie die Menge zum tosen.



Mit dem Kauf eines Tickets unterstützten die Konzertbesucher die Hochwasseropfer in der Marchregion. Insgesamt konnte ein vorläufiger Reinerlös von € 75.000,- eingebraucht werden. Dieser wurde symbolisch als Form eines Schecks auf der Bühne präsentiert.

Florianifest und 120 Jahr Feier der Stadtfeuerwehr Gänserndorf

Die Feuerwehr der Stadt Gänserndorf feierte auch heuer wieder den Tag ihres Schutzpatron sowie 120 Jahre Stadtfeuerwehr.

Am Sonntag, den 14. Mai, trafen sich die Mitglieder der Feuerwehr der Stadt Gänserndorf, die Gemeindevertretung und der Gänserndorfer Musikverein bei der Kapelle der „Patrone gegen die Pest“ im kleinen Park beim Ehartsteg, um miteinander zum Feuerwehrhaus zu marschieren. Ganz besonders hat uns gefreut, auch wieder eine Abordnung unserer Kufsteiner und Kärntner Freunde begrüßen zu dürfen.



Stadtpfarrer und Feuerwehrkurat Mag. Eduard Schipfer hielt die Festmesse zu Ehren des Heiligen Florians. Nach der Festmesse wurde das neue Stromaggregat gesegnet und Kommandant BR Koller nahm Beförderungen und Ehrungen vor.



Folgende Kameraden wurden 2006 befördert:

Im Zuge der Hochwasserkatastrophe wurde vom Internetportal wax.at eine Spendenaktion für zwei betroffene Feuerwehrmitglieder aus den Gemeinden Dürnkrut und Mannersdorf gestartet. Der Betrag von jeweils € 1.000,- wurden den Betroffenen überreicht.

Befördert wurden:

vom Oberlöschmeister zum Brandmeister:

Andreas Dengler

vom Hauptfeuerwehrmann zum Brandmeister:

Thomas Gustavik

vom Löschmeister zum Oberlöschmeister

Peter Kellner, Siegfried Malek

vom Hauptfeuerwehrmann zum Löschmeister:

Johann Wagner

vom Oberfeuerwehrmann zum Löschmeister:

Christoph Brandhuber, Mario Krammel

vom Feuerwehrmann zum Löschmeister:

Christoph Kellner

vom Oberfeuerwehrmann zum Sachbearbeiter:

Martin Ebner, Christoph Korinek

vom Oberfeuerwehrmann zum Hauptfeuerwehrmann

Hartwig Hodan, Jürgen Kerndler

vom Feuerwehrmann zum Sachbearbeiter

Reinhard Brandner

vom Feuerwehrmann zum Oberfeuerwehrmann:

Andreas Kubick, Christian Gaydusek

vom Probefeuwehrmann zum Feuerwehrmann:

Anton Nadler, Martin Hansy, Leonhard Novak, Benjamin Malcher, Roland Kellner, Martin Nadler

Ehrendienstgrade erhielten:

Raimund Taibl - Ehrenoberbrandmeister

Julius Hans Peter Fluch – Ehrenhauptlöschmeister

Leopold Wolf - Ehrenhauptlöschmeister

122. Abschnittsleistungsbewerb und Abschnittsfeuerwehrtag

Spannberg - war dieses Jahr der Austragungsort des traditionellen Abschnittsleistungsbewerbs. Bei strahlendem Sonnenschein und ohne Abkühlung wurde der Löschangriff und Staffellauf am Sportplatz in Spannberg abgehalten.

Am Sonntag fand im Spannberger Park neben dem Feuerwehrhaus der Abschnittsfeuerwehrtag statt. Nach einer feierlichen Feldmesse wurden von den zahlreichen Festrednern, vor allem die extremen Leistungen der Bezirks- und Abschnittsfeuerwehren bei den diesjährigen Katastropheneinsätzen, herausgestrichen.

Besonders erfreulich war der Tag auch für zwei Kameraden der Stadtfeuerwehr Gänserndorf. Löschmeister Johannes Binder erhielt von Landtagsabgeordneten NR Herbert Nowohradsky eine Auszeichnung für 25 verdienstvolle Jahre für das Feuerwehrwesen. Löschmeister Johann Gajda gar für 40 Jahre im Dienste der Feuerwehr.

Blaulicht Open Air

presented by Volksbank und Autohaus Jirku

Mega Partystimmung und hunderte Besucher.

Zum Auftakt des 3 tägigen Festwochenendes fand am Freitag das Blaulicht Open-Air am Freigelände der

Feuerwehrzentrale statt. Hunderte Partygäste pilgerten zu diesem Event. Die eindrucksvolle Location am Freigelände der Feuerwehrzentrale sorgte wieder für ein



besonderes Ambiente. Top DJ Dr. HOSI heizte den quer durch alle Altersschichten zahlreich anwesenden Partygästen mit toller Partymusik ordentlich ein.

Feuerwehrfest - unterhaltsame Stunden im Kreise der Feuerwehr

Bei tollem Unterhaltungsprogramm, gutem Essen und flotter Bedienung kamen wohl alle auf ihre Rechnung. Für Tanzstimmung und "GAUDI" rund ums Parkett sorgten in bewährter Form die „Hainfelder“.



Die HelferInnen des Festes 2006 – ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden

Zahlreiche Besucher stürmten die Feuerwehrzentrale und ließen sich von den Helfern der Feuerwehr Gänserndorf kulinarisch verwöhnen. Besonders gut kam auch das „Cafe Feuerwehr“ an.



Den sonntägigen Frühschoppen eröffnete Feuerwehrkurat Mag. Eduard Schipfer mit einer Feldmesse. Hier wurde das neue Rüstlöschfahrzeug der Stadtfeuerwehr sowie der neue hydraulische Rettungssatz des Einsatz-Voraus-Fahrzeuges gesegnet und von Kommandant Brandrat Koller offiziell in den Dienst gestellt.

Eine stilvoll eingerichtete Weinbar lud zur Verkostung zahlreicher Top Weine von Winzern aus der Region. Die kleinen aber auch großen Gäste hatten beim „Kistenklettern“ ihren Spaß und es wurden tolle Rekorde erzielt. Die Line-Dance-Gruppe Gänserndorf zeigte ihr tänzerisches Können. Der kriminalpolizeiliche Dienst führte eine Fahrradcodieraktion durch.



Blaulichttag in Gänserndorf

Blaulichtorganisationen demonstrieren ihre Schlagkraft.



Das Rote Kreuz Gänserndorf veranstaltete am 9. September, einen Informationstag rund um alle Blaulichtorganisationen.

Die Feuerwehr der Stadt Gänserndorf, das Rote Kreuz mit Suchhundestaffel, Feldküche und Notarztwagen, die Exekutive mit Polizeiinspektion Gänserndorf, dem Kriminalpolizeilichen Dienst und Bundesgrenzschutz Dürnkrot stellten eindrucksvoll ihre Schlagkraft unter Beweis.

Ein umfangreiches Programm wartete auf die Besucher. Präsentation der neuen Feldküche, Fahrzeugschau (neues Rüstlöschfahrzeug 2000/400) und Infostand der Stadtfeuerwehr und des Roten Kreuzes, Fahrradcodieraktion und Kriminalpolizeilicher Beratungsdienst, Leistungsschau der Suchhundestaffel und Blutspendeaktion der Blutbank Mistelbach.

Auch für die jüngeren Besucher gab es jede Menge Action – z.B. bei der Spritzwand der Feuerwehr konnte jeder sein Geschick im Zielspritzen unter Beweis stellen.



Katastrophenschutzmedaille verliehen

62 Kameraden der Aktivwehr erhielten für ihren unermüdlichen Einsatz während der Hochwasserkatastrophe im Frühjahr diesen Jahres die "Medaille des Landes Niederösterreich für Katastropheneinsatz" verliehen.

Die Gänserndorfer Feuerwehrkameraden standen über Wochen hinweg im Dauereinsatz. „Die Medaille soll Erinnerung, aber vor allem Dank und Anerkennung für diese gewaltige Leistung sein!“ - so Kommandant Koller in seiner Ansprache.



Eine Zusammenstellung von FM Martin Hansy
Redakteur Presseteam



EOBi Ernst Ebner - ein herzliches Dankeschön für die 15-jährige Tätigkeit als Kommandant-Stellvertreter.

Bei der Wahl am 22. Jänner 2006 wurde OBi Ebner von OLM Robert Fischer in seiner Funktion als Kommandant Stv. abgelöst.

Die Feuerwehr der Stadt Gänserndorf möchte sich bei EOBi Ebner für seine jahrelange, verdienstvolle Tätigkeit recht herzlich bedanken.

Ernst Ebner ist im März 1964 der FF Gänserndorf beigetreten, er stieg vom Feuerwehrmann über einen Sachbearbeiterposten bis hin zum Kommandant-Stellvertreter auf. Diese Funktion übte er von 1991 - 2006 aus. Im Laufe seiner 42 jährigen Karriere bekam er viele Auszeichnungen, bei der von ihm absolvierten „Feuerwehrmatura“ das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold, wurde er 4. Bester vom Land. EOBi Ebner hat vor seiner Pensionierung bei der Kriminalpolizei gearbeitet und eine Familie gegründet, für das Feuerwehrwesen hat er aber immer Zeit gefunden.

Neues Bezirksfeuerwehrkommando

BR Heinrich Koller, seit 15 Jahren Kommandant der Stadtfeuerwehr zieht ins Bezirksfeuerwehrkommando ein – BR Schicker wird neuer Bezirksfeuerwehrkommandant!

Am Abend des 03. März wurden in der Sporthalle Prottes die Feuerwehrfunktionäre des Bezirks Gänserndorf neu gewählt.

Der bisherige Bezirksfeuerwehrkdt. EOBR Heinz Schwabl, welcher altersbedingt und schweren Herzens sein Amt niederlegte, wurde ehrenvoll verabschiedet.



v.l.n.r. BR Heinrich Koller, OBR Georg Schicker, EOBR Heinz Schwabl, OV Manfred Haitzer

Bei der Wahl standen sich zwei Kandidaten gegenüber, BR Georg Schicker (FF Engelhartstetten) und VI Robert Jobst (FF Stripfing). Die Wahl entschied BR Schicker für sich. Bei der Wahl zum Stellvertreter setzte sich unser Kommandant Heinrich Koller durch, der frisch gebackene Bezirkskommandant Stellvertreter wurde von seinen Florianijüngern im Feuerwehrhaus feierlich empfangen.

Feuerwehrrabschnitt Gänserndorf:

AFKDT BR Helmut Klement (FF Gr. Schweinbarth) - im Amt bestätigt
AFKDT Stv. ABI Reinhard Schuller (FF Stripfing) - NEU anstatt BR Heinrich Koller

Unterabschnitt Gänserndorf:

HBI Erich Stoff (FF Strasshof) - im Amt bestätigt

Erfahrungsaustausch

Eine Delegation der Feuerwehr Gänserndorf zu Besuch bei der Stadtfeuerwehr Kufstein.

Erster Kontakt wurde über die Homepages der beiden Feuerwehren geknüpft, später entschloss man sich aufgrund dessen, dass man viele gleiche Ansichten teilt, zu einem Besuch. Eine Gruppe der Feuerwehr Gänserndorf verbrachte darauf hin ein Wochenende in Kufstein. Während der erste Tag sportlich genutzt wurde, ging es am zweiten Tag zum Treffen mit den Kameraden aus Kufstein. Es wurde das Feuerwehrhaus und die BAZ Kufstein besichtigt. Nach dem ersten Kontakt verstand man sich prächtig. Die Einsatzzahlen der beiden Wehren kann man durchaus vergleichen, obwohl Kufstein größer als Gänserndorf ist. Der Einsatzbereich der Feuerwehr Kufstein umfasst auch einen Teil der Inntalautobahn, A 12, zahlreiche Hochhäuser, Industriegebiete, ein Spital sowie den Gewässerschutz. Von der tollen Aufnahme und Gastfreundschaft der Tiroler Kameraden war die Delegation der Gänserndorfer, LM Christoph Brandhuber, LM Nick Salzer und OBI Christian Koller schwer begeistert. Mit einem kleinen „Feuerwehr Gänserndorf Promotion package“ dankten wir den Kufsteiner Kollegen für Ihre Bemühungen.



"Patienten nicht berühren, Schock auslösen!"

Im Notfall zählt jede Sekunde, jeder Handgriff muss sitzen - die Feuerwehr der Stadt Gänserndorf erhält einen Defibrillator.

Da ein Defi im Notfall Leben retten kann, sponserte die Raika Gänserndorf einen Lifepak 500. Der Herz-Kreislauf-Stillstand stellt durch sein plötzliches Eintreten eine Herausforderung für Laien und medizinischen Personal dar, deshalb zählt im Notfall jede Sekunde, jeder Handgriff muss sitzen.



Die Basis-Reanimationsmaßnahmen sind sowohl für Laien als auch medizinisches Fachpersonal wichtig und stellt die Grundlage der Wiederbelebung dar. Die korrekte Durchführung der Basismaßnahmen mit minimaler Unterbrechung ist essentiell für das weitere Überleben des Patienten.



Die Defibrillation unterbricht den unkoordinierten Prozess des Kammerflimmerns. Wenn das Herz noch lebensfähig ist, nehmen seine normalen Schrittmacherzellen ihre Funktion wieder auf und produzieren einen effektiven Herzrhythmus. Es handelt sich hierbei um Geräte, die den Herzrhythmus analysieren und eigenständig die Entscheidung treffen, ob ein Elektroschock (Defibrillation) erforderlich ist oder nicht.

Der Defi ist sehr wichtig, "Die Überlebenschance eines Menschen mit Atem-Kreislauf-Stillstand vermindert sich um 10 % pro Minute, in der keine Defibrillation durchgeführt wird. Ein AED – automatischer externer Defibrillator für den Laien, kann Leben retten!" – so LM Mario Krammel.

Besuch einer hochrangigen slowakischen Feuerwehrdelegation

Bezirk Gänserndorf / Region Bratislava: Startschuss für ein grenzüberschreitendes EU – Projekt zur Entwicklung eines gemeinsamen Konzeptes zum Thema Gewässer- und Umweltschutz entlang der March.

Nach dem Hochwasser 2006 besuchte eine slowakische Delegation den Bezirk Gänserndorf, um die Zusammenarbeit zu fördern. Den slowakischen Kameraden wurde das auf freiwilliger Basis aufgebaute Feuerwehernetz in NÖ näher gebracht, da dies in der Slowakei Neuland ist. Es wird daran gearbeitet, einen gemeinsamen Alarmplan zu erstellen, der im Falle eines Hochwassers in Kraft tritt.



Führung durch die Gänserndorfer Alarm- und Nachrichtenzentrale.

Feuerwehr und Kunst

Große „Wasser, Feuer, Lichtshow“ im Rahmen der Feierlichkeiten zum 110 jährigen bestehen der Feuerwehr Hausbrunn.



EOBM Raimund Taibl hat zu den Klängen des Donauwalzers eine Wassershow choreographiert, welche auf Anfrage der Feuerwehr Hausbrunn bei deren Feierlichkeiten vorge-tragen wurden.

Das Präsentationsteam der Feuerwehr Gänserndorf, bestehend aus: EOBM Taibl, OBM Wittmann, BM Gustavik, EHLM Fluch, LM Salzer und FM Hansy führten die Wassershow in Hausbrunn auf. Die vom Abschnitt bereitgestellten Tanklöschfahrzeuge stellten die Wasserversorgung sicher. Von einem Regiepult, bestehend aus mehreren Verteilern, wurde das Spektakel gesteuert.

So wurden die 41 verschiedenen Wasserbilder erzeugt. Das ganze wurde zum ersten Mal von einem Pyrotechniker mit Feuerwerk und zusätzlich mit Lichteffekten hinterlegt. Zum Abschluss des gelungenen Werkes gab es lobende Worte für alle Beteiligten vom Landesfeuerwehrkommandant LBD Josef Buchta, inklusive tosenden Applaus des Publikums.



Überregionaler Erfahrungsaustausch

Aufmerksame Besucher unserer Homepage werden es bereits bemerkt haben.....

Die Feuerwehr Gänserndorf ist immer um nationale und internationale Kontakte, auch über die Grenzen des Bezirks hinaus, bemüht.



An dieser Stelle hat sich das Redaktionsteam der Feuerwehr gedacht, dass es einmal an der Zeit ist, ein herzliches Dankeschön für die vielen informativen und lustigen Stunden im Kreise all unserer Freunde und Kameraden aus dem In- und Ausland zu sagen!

Wie jedes Jahr haben uns auch im Jahr 2006 viele Freunde der Partnerwehren aus Deutschland, Kärnten, Tirol und der Slowakei besucht.

Bei den Feierlichkeiten wie zum Beispiel zu unserm 120 - jährigen Jubiläum, am Feuerwehrball oder beim Feuerwehrfest waren unsere Feuerwehrkameraden in unserer Mitte. Aber auch in schlechten Zeiten, während der Hochwasserkatastrophe, haben Kameraden ohne lange zu zögern die Zeit gefunden, uns mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Einfach so!



Der Feuerwehr Gänserndorf ist es bewusst, dass dies nicht selbstverständlich ist, daher wollen wir an dieser Stelle allen Kameraden danken, welche in den vergangenen Jahren in unserer Mitte waren!

Wir hoffen auf eine Fortsetzung in den nächsten Jahren, und freuen uns schon auf gelebte Kameradschaft über alle Grenzen hinweg!

